

Der GESTIS-Stoffmanager/Stoffenmanager® wird bereitgestellt vom



in Kooperation mit **AUVA** (Österreich) und **Suva** (Schweiz) sowie dem niederländischen Unternehmen Cosanta BV.

Das IFA bietet den GESTIS-Stoffmanager im Internet an:

www.dguv.de/ifa/gestis-stoffmanager

Der GESTIS-Stoffmanager ist die deutsche Version des internationalen

Stoffenmanager®

Der internationale Stoffenmanager® steht unter www.stoffenmanager.nl in Englisch, Deutsch, Niederländisch und Finnisch zur Verfügung.

Kontakt

Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA)
Fachbereich 1
Referat Beobachtung von Arbeitsbedingungen
Alte Heerstr. 111
53757 Sankt Augustin

Telefon:
02241 231 2775 (Dr. Mario Arnone)
02241 231 2753 (Dr. Dorothea Koppisch)
02241 231 2717 (Stefan Gabriel)

E-Mail: gestis-stoffmanager@dguv.de

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)

Glinkastraße 40
10117 Berlin
Telefon: 030 288763800
Fax: 030 288763808
E-Mail: info@dguv.de
Internet: www.dguv.de

– Juli 2015 –

Foto Innenseite:
© Sergej Khackimullin – fotolia.com

Fotos Titelbild:
© Sima (oben links), M. Siegmund (oben rechts),
Kadmy (unten links), Nik (unten rechts)



GESTIS-Stoffmanager/ Stoffenmanager®

Gefährdungsbeurteilung bei
Tätigkeiten mit Gefahrstoffen

www.dguv.de/ifa/gestis-stoffmanager

Anforderungen der Gefahrstoffverordnung

- Informationsermittlung nach § 6

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, alle nötigen Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten vor Gesundheitsgefahren bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen durchzuführen.

- Gefährdungsbeurteilung

Gefahrstoffspezifische Gefährdungen sind zu ermitteln und zu bewerten sowie Schutzmaßnahmen festzulegen und zu überprüfen.



Der GESTIS-Stoffmanager als Lösung

- „Gefährdungen ermitteln und reduzieren“

- Gefährdungsbeurteilung der inhalativen und dermalen Exposition von Beschäftigten bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen nach TRGS 400
- Priorisierung gefahrstoffbedingter Gesundheitsgefährdungen
- Festlegung wirksamer Schutzmaßnahmen

- „Quantitative Expositionsabschätzung“

- Nichtmesstechnische Ermittlung der inhalativen Exposition in mg/m^3 analog TRGS 402 gegenüber der einatembaren Staubfraktion sowie Dämpfen
- Möglichkeit des Grenzwertvergleichs
- Von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) als „Tier 1+“-Modell zur Expositionsmodellierung unter REACH empfohlen

Gefährdungsbeurteilung nach TRGS 400

- Control-Banding zur Risikoabschätzung

- Gefährlichkeitskategorie: H/R-Sätze aus dem Sicherheitsdatenblatt
- Expositions-kategorie: Freisetzungverhalten des Produktes sowie durchgeführte Tätigkeit

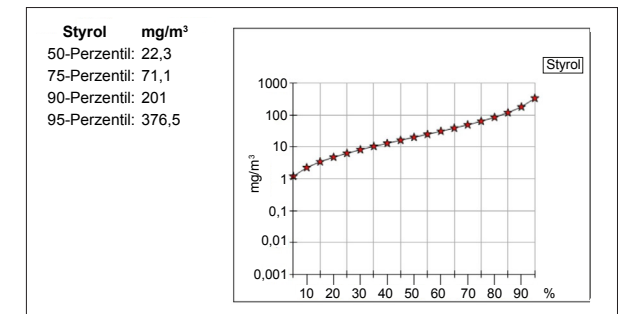
		Gefährlichkeitskategorie				
		A niedrig	B mittel	C hoch	D sehr hoch	E extrem hoch
Expositionskategorie	1 niedrig	III	III	III	II	I
	2 mittel	III	III	II	II	I
	3 hoch	III	II	II	I	I
	4 sehr hoch	II	I	I	I	I

- I, II: 1. bzw. 2. Priorität, die Expositionssituation zu verbessern
 III: Ausreichend Schutz für die Beschäftigten in Bezug auf den Expositionspfad

Nichtmesstechnische Expositionsermittlung nach TRGS 402

- Abschätzung einer Gefahrstoffkonzentration

Vergleich des 90-Perzentils der ermittelten Expositionsverteilung mit einem Bewertungsmaßstab (Arbeitsplatzgrenzwert, Derived No-Effect Level)



- Schichtmittelwert

Bildung eines Schichtmittelwerts der Exposition gegenüber einem Inhaltsstoff, der in verschiedenen Produkten vorhanden ist oder bei verschiedenen Tätigkeiten verwendet wird

Festlegung und Überprüfung von Schutzmaßnahmen

- Expositions-minderungsmaßnahmen

Überprüfung von möglichen Expositions-minderungsmaßnahmen, welche die Gefährdung der Beschäftigten minimieren

- Maßnahmenkatalog

Überblick der ausgewählten Maßnahmen für die Umsetzung in der betrieblichen Praxis

Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung

- Erfüllung der Dokumentationspflicht

Gefährdungsbeurteilungen, Expositionsabschätzungen und der Maßnahmenkatalog werden dokumentiert und lassen sich als Word-Dokument abspeichern und ausdrucken